

SACHANALYSE
Buchstabenerarbeitung H h

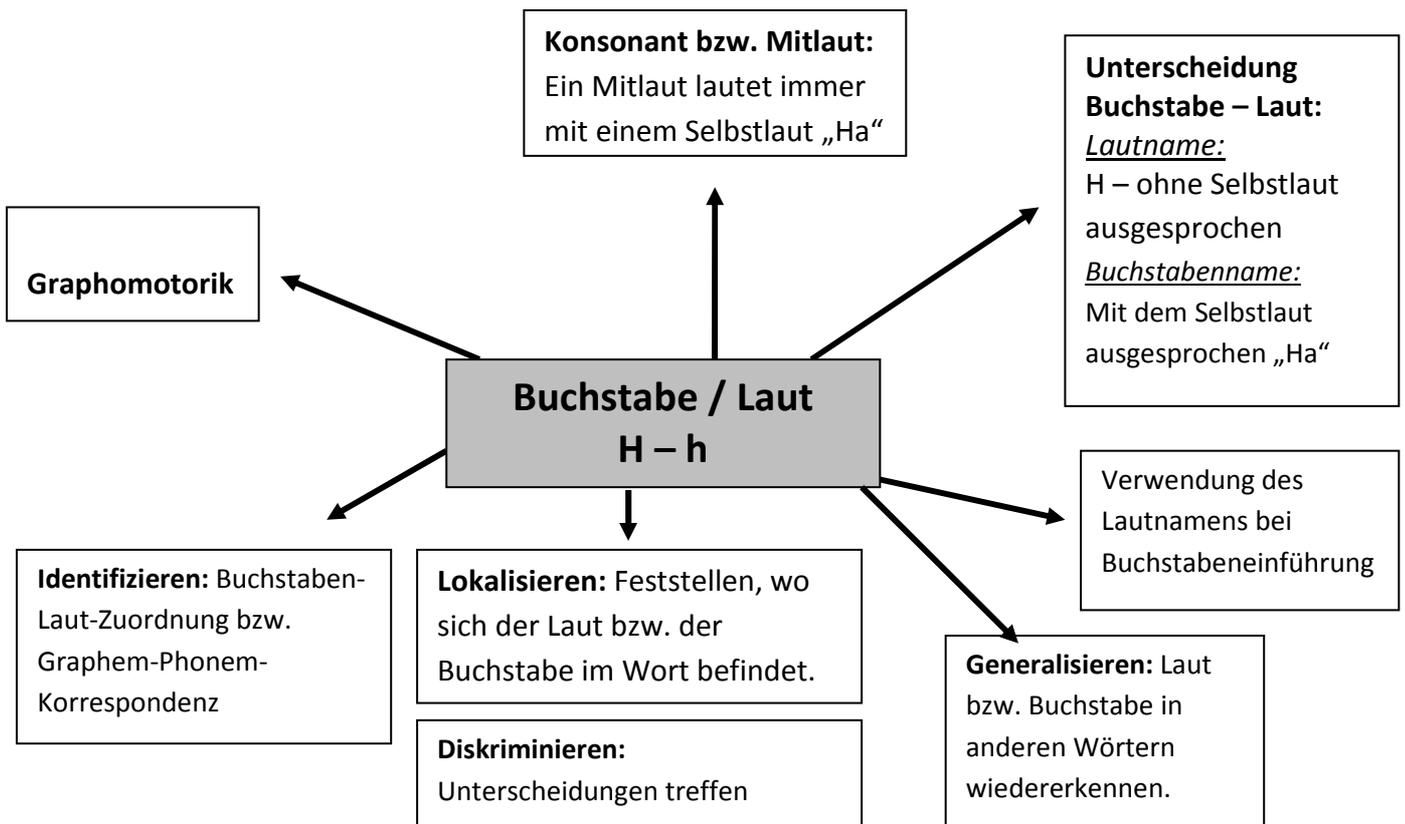
1. Lehrplan, Bildungsstandards:

LP: vgl. BMUKK 2009, S. 4, 5

BIST:

Begriffe, Struktur

(a) Übersicht, Struktur



(b) Detail-Ausführungen und Ergänzungen:

Laut

H ist ein Hauchlaut und schwer erkennbar, da das H von einem nachfolgenden Selbstlaut schwer zu unterscheiden ist – z.B. Hose; Hut; Hase. Beim Sprechen der Wörter zeichnet das Mundbild beim H bereits den nachfolgenden Selbstlaut.

h dehnt als stummes h den Selbstlaut

Buchstabenname „ha“

Lautname: „h“ – h hauchen

H-Wörter im An- In- und Endlaut:

Anlaut: lauttreue Wörter: Hose, Hase, Hut

Inlaut: silbentrennendes h: Re – he; ho – he (Berge); Ru – he

Endlaut: stummes h: Reh; Ruh

Das H ist faktisch nur im Anlaut bzw. silbentrennend hörbar.

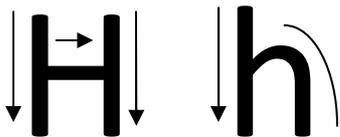
Mundmotorik / Mundbild

Lippen leicht geöffnet, Zunge unten, frei schwebend, etwas nach hinten gezogen, Luftstrom wird herausgestoßen – den Laut hört man nur während dieser herausgestoßen wird. Lautbildung im Mundraum vorne. Selbstlaute, die dem H folgen, beeinflussen diese Mundstellung sehr – die Lippen formen den nachfolgenden Selbstlaut.

Buchstabe

H ist ein Konsonant bzw. Mitlaut.

Bewegungsablauf beim Schreiben:



Beim großen H sind beim Schreiben keine Schwierigkeiten zu erwarten (gerade Striche) – das kleine h muss exakt geschrieben werden, damit es keine Verwechslung mit dem n gibt.

h kommt auch in anderen Buchstabenverbindungen vor: ch, sch

(c) Das Wesentliche/ der Kern der Sache

H ist ein Hauchlaut. Es ist am Wortanfang und als silbentrennendes h hörbar. Nicht hörbar ist das stumme h. Das h kommt auch in anderen Buchstabenverbindungen vor.

2. Weiteres

Fachinterne Zusammenhänge

Wenn sich ein Kind in der alphabetischen Phase befindet und ein Wort beim Schreiben analysiert, werden manche Buchstaben auf Grund der übertriebenen Aussprache behaucht (Aspiration). Ein Beispiel: Tiger – das Kind zerlegt das Wort in die einzelnen Elemente: T – TH – THI – THIK – THIKA und schreibt wie es spricht.

Sachliche Schwierigkeiten: siehe oben

3. Referenzen

BMUKK (2009): Lehrplan der Volksschule, Graz: Leykam